

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

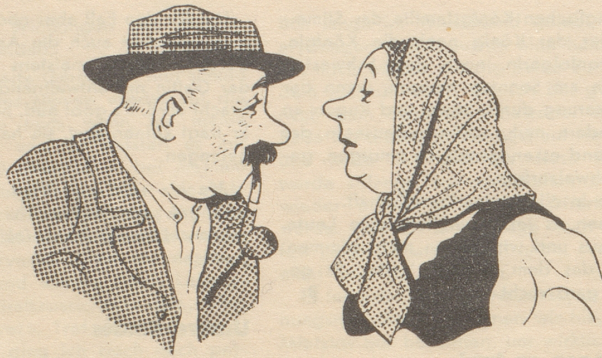
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Chueri, ich mueß di öppis frage, aber muesch es mer nid übel nää: Säg, bisch du en Vidiot?»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! Erschtens fraget me so öppis gar nid, zweitens chunnt me doch kei Antwort druf über, drittens mues me so ne Fraag doch übel nää und viertens heißeßts nid Vidiot sondern Idiot.»

«Nei bhüetis, Chueri! Wie chasch du so öppis dankel Nid Idiot, Vidiot, hani gseit.»

«Wa söll dänn das si?»

«Da schtaats, im Blettli. ZAmerika sägeds däne Vidiot, wo für s Video, für Fernsehse sind, Television seit me au.»

«Aha. Aber blööd isch dini Fraag doch, Rägel. I der Schwiiz hämmer no gar kei Television, drum hämmer au no keini Vidiote mit Vau.»

«Jää, das chunnt glii, Chueri. Bi eus wird doch alles den Amerikaner naagmacht, Musig, Tänz, Reklame, Kaugummischigge und Drinks-suuffe. Mer werded gli gnueg au Vidiote ha.»

«Scho mügli. Aber isch dänn das so wichtig für eus?»

«Tänk woll! Lis emal, was d Folge z Amerika gsi seiged: ‚Eine kürzlich gemachte Uebersicht zeigt, daß von den TV-Besitzern 22,6 % weniger Magazine lesen, 29,1 % weniger Bücher, 4,7 % weniger Zeitungen, und daß 28 % seltener ins Kino gehen.‘»

«Das wär bi mir nid der Fall. Magazin könn ich blooß das a mim Karabiner, is Kino gangi nid und wänn i vo eusem Chäsbletli no 4,7 Prozänt abzie, so bliibt bloß no der Titel. Das paßt nid für eus.»

«Jää, los nu wiiter! Die Vidioten betonen, daß in TV besitzenden Familien die Ehemänner um 41,3 % mehr zu Hause blieben, die Gattinnen um 39,7 % und die Kinder 41,3 %.»

«Minggis! Ich gangen überhaupt nid furt, als wenn i mueß, und wenn ich en Alti hätti, so würd i dere s Löttsche au abgewööne ooni Television, jawoll!»

«Du bisch halt en Junggsell, Chueri, du verschtaasch en Chabis vom Familie-läbe. Meinsch nid au, es wär schön, wenn du diheim vor em TV-Apparat chönntisch sitze und dis Pfiiffli rauche und derzue der Greta Garbo iri künstliche Wimpere oder der Marlene Dietrich iri natürliche Bei chönntisch a-luege?»

«Und meinsch du nid au, daß mini Frau grad würd abschtelle, wenn disäbe Bei chäämed, und daß ich ere derfür der Klark Gäbel fät usblände? Für was hätted mer dänn dä Apperat, wenn doch jedes bloos na chönnti luege, wenn s ander nid diheimen isch, aber s ander luut Schtatschitik nümme furt-giang?»

«He, gar eso amerikanisch müeßts doch bi eus gar nid zuegaa. Schtatt Bäsiballmätsch, wies da schriibed, fät me bi eus der Rigischwingel übertrage oder s Älplerfäschd vo Unschpunne oder der Nachrichteschprächer.»

«Hör uf, vo säbem hani gnueg mit em blooße Ghööre. Nei, ich glaube, ich wirde miner Läbtis kein Vidiot.»

«Bisch halt en Altmoodische, Chueri. Am gschiidschte wär, du täätisch hürate.»

«Denn chönntisch mer s Vau au no grad abschtriiche! Adie Rägel.»

Saufzer ...

eines Dichters: «Niemand schätzt meine Werke so hoch ein wie der Steuerkommissär.»

eines Vergnügungsreisenden: «Man riet mir, meine Mittelmeerreise in vollen Zügen zu genießen. Ich tat es — und mußte wegen Ueberfüllung der Züge meist stehen.»

Volksdemokratische «Wahlen»

Man muß schon stark die Wähler quälen, Damit sie ihre Quäler wählen!

Robert Däster

Splitter

Es ist erstaunlich, was ein Mann alles vergessen kann. Es ist womöglich noch erstaunlicher, an was alles eine Frau sich erinnern kann.

Canova
Besuchen Sie den attraktiven
TEA-SHOP
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT BAR
mit à la carte-Spezialitäten und Menus
Für Diner-Gäste kein Zuschlag
Zürich **Schiffändeplatz 26**
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 321954

HOTEL WIKER WILDHAUS
Das ganze Jahr offen! Telefon (074) 74221/22
Terrassen-Restaurant — Orchester — Bar — Kegelbahnen
Landwirtschaft — Spezialität: Bachforellen, Guggeli, Vesperplättli, eigene Patisserie. — Besitzer: Familie Dr. Hilty-Forrer

das gute Frühstück im Bahnhofbuffet Bern
F. E. Krähenbühl
Tel. 23421
Von 4 Uhr morgens an

Mr. et Mme. Dupont speisen mit Vorliebe im
Du Pont
Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822/258355 Fl. Hew

HOTEL HECHT ST. GALLEN
Erstes, altrenommiertes Haus am Platze
Stadrestaurant - Grill - Bar - Restaurant français au ler
Neue Direktion: Armin Kiefer

SAFFRAN
Im Saffran ein Essen, Bleibt unvergessen!
Der neue Zunftwirt
J. Harques.
ZÜRICH
Limmatquai 54, Tel. 246718

"CAMPARI"
Das feine Aperitif

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauß-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke, Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.